

Antrag der Grünen-Fraktion auf Überarbeitung der Planung des Feuerwehrhauses mit dem Ziel einer erheblichen Kosteneinsparung und einer harmonischen Gesamtgestaltung

1. Persönliche Anmerkungen

- Keine Verhinderungspolitik
- Konstruktive Mitarbeit an Planung und Bau eines neuen Feuerwehrhauses
- Respekt vor Engagement und Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr

2. Rückblick

- Machbarkeitsstudie 2015
- Fahrzeugkonzept 2017: 7 Fahrzeuge plus Mehrzweckboot
- Planung des Baukörpers, ausgerichtet auf Fahrzeugkonzept
- Grundsatzbeschluss 2019: Baukörper Variante L der Machbarkeitsstudie, mit Wohnungen
- Fertigstellung geplant Mitte 2022
- Gesamte Planungsdauer bislang 5 Jahre, leider ohne ausreichenden Blick auf ein stimmiges Gesamtkonzept und auf die Kosten

3. Neue Sachlage, Änderung der Entscheidungsgrundlagen

Kostenexplosion des Neubaus

- 2015: Kostenschätzung 6,2 Millionen Euro
- 2019: Kostenschätzung 8,5 Millionen Euro
- 2020: Kostenschätzung 11,4 Millionen, mit Wohnungen über 13 Millionen
- Kosten von insgesamt 15 Millionen für den gesamten Neubau nach der bisherigen Kostenentwicklung durchaus realistisch
- Zusätzlich die Kosten der Beschaffung von 4 Ersatzfahrzeugen
Außerdem jährlich die Kosten für die Wartung der Fahrzeuge sowie den Unterhalt des Gebäudes und der Ausstattung

Angespannte Haushaltslage der Stadt

- Im laufenden Jahr 2020 Entnahme von 2,5 Millionen aus den Rücklagen zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts
- Gewerbesteuerrückzahlung in Millionenhöhe
- Coronakrise mit hohen Haushaltsdefiziten bei Gewerbesteuereinnahmen, Einkommens- und Umsatzsteuerbeteiligung, Kur- und Fremdenverkehrsbeitrag
- Ende der Pandemie entgegen anfänglicher Prognosen nicht in Sicht, zweite Infektionswelle mit schwerwiegenden Folgen für Gesundheit der Bevölkerung und Wirtschaft nicht auszuschließen

Finanzierungslücke

- Laut Beschlussvorlage Finanzierung angeblich gesichert
- Im Investitions- und Finanzprogramm bis 2023 derzeit durch Rücklagenentnahme und 4 Millionen neuer Schulden insgesamt 9,5 Millionen eingeplant. Für die Lücke in einer Größenordnung von weiteren 5 - 6 Millionen bislang keine Finanzierung nachgewiesen

4. Weitere Aufgaben der Gemeinde, Beispiele für Bedarf

- Wasserversorgung (Leitung Neureuthstraße, derzeit aufgeschoben)
- Straßen (Neureuthstraße aufgeschoben, Leebergstraße)
- Städtischer Wohnungsbau (Max-Josef-Straße)
- Stadteigene Gebäude (energetische Sanierung)
- Fuß- und Radwege (für Sicherheit und Attraktivität)
- Bauhof (Sanierung)

5. Vergleich mit Nachbargemeinden

Tegernsee: 3.700 Einwohner, Fläche 23 qkm

1 Seniorenzentrum, 1 Klinik, Grundschule und Gymnasium, wenige Hotels, Bundesstraßenverkehr, Hochwasser, Berglagen

Ist: Hallen mit 7 Toren

7 Fahrzeuge incl. Drehleiter, 1 Boot

Geplant: Hallen mit 10 Toren inklusive Waschhalle

Rottach-Egern: 5.800 Einwohner, Fläche 59 qkm

2 Seniorenzentren, Grundschule und Mittelschule, viele Hotels,

Bundesstraßenverkehr, Hochwasser, Berglagen

Hallen mit 6 Toren, 3 weitere inklusive Waschhalle in Bau + 1 Garage in Oberach

7 Fahrzeuge incl. Drehleiter, 2 Boote

Bad Wiessee: 5.100 Einwohner, Fläche 33 qkm

viele Hotels und Kurbetriebe, , 3 Kliniken, Bundesstraßenverkehr, Hochwasser, Berglagen

Hallen mit 6 Toren inklusive Waschhalle

5 Fahrzeuge, 1 Mehrzweckboot

Gesamtkonzept mit BRK wurde 2013 nach 2 Jahren Planung fertiggestellt,

Kostenanteil für Feuerwehr ca. 3 Millionen

6. **Ergebnis: Erhebliche Einsparung nur möglich durch Verkleinerung der Kubatur um 2 Hallensegmente mit Keller an der Westseite**

Nach Beratung der beiden Spar-Arbeitskreise bei Installationen keine erheblichen Einsparungen sinnvoll

Für die Zukunft Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren z. B. für Drehleiter (Zweckvereinbarungen, talweiter Zweckverband gemäß Art 1 Bayr. Feuerwehrgesetz 2017)

Vorteile

- Kostenreduktion bei Bau und Unterhalt. Ein modernes, funktionstüchtiges, der Bevölkerung, Fläche und Aufgabenstellung entsprechendes Feuerwehrhaus bleibt gewährleistet
- Gewinn von 2 Außenstellplätzen
- Entschärfung der Gefahrenstelle durch die Feuerwehrausfahrt in die Hochfeldstraße. Besonders unsere Grundschul- und Kindergartenkinder sind durch begrenzte Sicht- und Raumverhältnisse bei der Ausfahrt in die Hochfeldstraße gefährdet. Bei der jetzigen Planung reicht der Ost-West-Trakt bis an den Bürgersteig der Hochfeldstraße. Ein Abrücken des Gebäudes vom Gehweg würde diese Gefahr erheblich entschärfen.
- Städtebaulicher Gewinn
- Umplanung kurzfristig möglich